



Zahlreiche Besucher verfolgten die Vorführungen. Der MBC bot natürlich auch Essen und Trinken an.

Fotos: Markus Bauer

70 Flugzeuge und Hubschrauber visieren Hemau als Ziel an

Flugkünste am Himmel: Modellbauclub freute sich über viele Zuschauer

Von Markus Bauer

Hemau. Die breite Palette ihrer Flugmodelle zeigten die Mitglieder des Modellbauclubs (MBC) Hemau beim Tag der offenen Tür auf ihrem Modellflugplatz. Bei einem für dieses Hobby idealem Wetter waren gut 70 Flugzeuge und Hubschrauber unterschiedlicher Größe und Antriebsart zu bestaunen, ein guter Teil davon ging auch in die Lüfte. Die Modellflieger zeigten dabei ihr oft über Jahre und Jahrzehnte entwickeltes Können.

Angesichts der nicht zu heißen Temperaturen fanden viele Interessenten den Weg zum Modellflugplatz, darunter auch der 2. Bürgermeister Robert Pollinger und der 3. Bürgermeister Thomas Gabler.

System Lehrer-Schüler

„Ich bin begeistert, es ist toll, was ihr macht. Das hat auch eine positive Außenwirkung für Hemau“, zollte Gabler dem MBC mit dem Vorsitzenden Hagen Uratnik an der Spitze Anerkennung.

Der Club hat aktuell rund 80 Mitglieder, gut die Hälfte sind aktive Modellbauer und -flieger. Einmal im Jahr bietet der Verein einen Schnuppertag, darüber hinaus können Jugendliche drei Monate probeweise reinschnuppern. Außerdem gibt es das Lehrer-Schüler-System, wo Interessierte zusammen mit einem erfahrenen Modellflieger ein Flugmodell pilotieren können.



Zu den größeren Modellen gehörte auch ein Klassiker, die Lockheed Super Constellation.



MBC-Vorsitzender Hagen Uratnik (rechts) im Gespräch mit den Bürgermeister-Stellvertretern Robert Pollinger (links) und Thomas Gabler (Mitte).

Was die MBC-Mitglieder und Angehörige befreundeter Clubs so alles draufhaben, davon konnten sich die Besucher vom Spätvormittag bis zum Nachmittag überzeugen. Die MBC-Mitglieder Karl Scherer und Otto Scherübl informierten über die einzelnen Modellflieger und ihre Flugzeuge, über Sicherheitsvorschriften und die Geschichte des Modellflugs. Dass auch der Spaß nicht zu kurz kommt, zeigte Scherübl mit seinem kleinen Flugmodell, das auf dem bekannten Moorhuhn-Spiel beruhte. Aber auch große Flug-

zeuge wie die Super Constellation von Lockheed waren ebenso vertreten wie die Me 262 oder legendäre Doppeldecker. Manchmal waren sogar zwei Flugzeuge in der Luft, wenn ein motorisiertes Modell ein Segelmodell im Schlepptau hatte.

Sommerfest mit Wettbewerb

MBC-Mitglied Martin Strunz ließ sogar von seinem Flugzeug mehrere Miniatur-Fallschirmspringer ausklinken. Bei den Antrieben gab es ebenfalls alle Varianten: Propeller,



Der Hubschrauber, der zwei Rotoren hat, hebt ab.

„In dieser Ausfertigung ist der mit zwei Rotoren versehene Hubschrauber ein Unikat. Flugmanöver erfordern viel Erfahrung und Geschick.“

Hagen Uratnik
Vorsitzender

Turbine und Elektromotor. Auch die Gattung „Kunstflug“ kam zur Geltung. Ob mit dem schnellen turbinenbetriebenen Jet oder mit Hubschraubern unterschiedlicher Größe – atemberaubende Flugmanöver gab es zu sehen, die aber eine lange Erfahrung voraussetzen.

Und der MBC bleibt aktiv. Am 20. Juli findet wieder der interne Segelflugwettbewerb statt mit dem anschließenden Sommernachtsfest. „Der Spaß am Fliegen und am Modellbau ist am wichtigsten“, lautet die Maxime des Clubs.

IN KÜRZE

Bauernmarkt lockt am Sonntag die Besucher

Brennberg. Am Sonntag findet beim Gasthaus Dirrigl in Höhenberg von 8 bis 11 Uhr der Kleintier- und Bauernmarkt. Auf dem Bauernmarkt werden Schnäpse, Frühkartoffeln, geräucherter Fisch, verschiedene Bäckereien, Bauernbrot und Brezen angeboten. Zu finden sind auch Futtermittel, Vogelnistkästen, Tierzubehör, Deko und natürlich Altbrot. Es gibt Gärtner mit einer großen Auswahl an Jungpflanzen, Bäumen, Blumen und Sträucher. Bundeswehrshop, Werkzeugstand und ein Tupperware-Stand runden das Angebot ab. Beim Geflügelhändler gibt es Mastgeflügel, Legehennen und verschiedene Ziergeflügel. Das Geflügel sollte bei Werner Dorn, Telefon (0 91 94) 41 91, vorbestellt werden. Ab 11 Uhr Treffen zum Mittagstisch im Gasthaus.

Bikertraining: Spende an den Verein Herzbluat

Köfering. Einen wichtigen Beitrag haben 13 Motorradfahrer gleich doppelt geleistet: In verschiedenen Parcours, die auf dem Hiendl-Parkplatz installiert wurden, konnten die Biker ihre Blickführung sowie Brems- und Kurventechnik verfeinern und auch Manöver bei wechselnden Geschwindigkeiten meistern – all das unter dem wachsamen Auge von Initiator Waldemar Schmidt. Es wurden sämtliche Teilnahmegebühren an den Köferinger Verein Herzbluat gespendet (800 Euro). Erst kürzlich konnte ein zweijähriges Kind aus dem Landkreis mit einer schweren Herzerkrankung finanziell unterstützt werden. Darüber hinaus steht die Anschaffung von tröstenden Teddybären, mit denen die Uniklinik sowie der Rettungshubschrauber ausgestattet werden soll, vor dem Abschluss.

Spaß und Spende für die Fußball-Jugend

Brennberg. Zu einem Gaudi-Fußballturnier hatte der Katholische Burschenverein mit Mädchengruppe eingeladen. Sieger wurde die Mannschaft FC Swiffer, eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus Brennbergern und Auswärtigen. Platz zwei belegte die KLJB Süßenbach und auf Platz drei landeten Promml & friends, bestehend aus Spielern der Orte Süßenbach, Rettenbach und Brennberg. Burschenvereinsvorsitzender Andreas Seidl bedankte sich bei Bernd Fuchs, der die Pokale spendiert hatte. Dank galt auch dem SSV für die Überlassung des Sportheims und des Sportgeländes. Der Burschenverein spendete 500 Euro an die Jugendabteilung.

Zuckerrübenkönigin wird in Pfatter gewählt

Pfatter. Morgen findet ab 14 Uhr im Rahmen der 1250-Jahrfeier der Gemeinde Pfatter im Festzelt die Wahl der 15. Deutschen Zuckerrübenkönigin statt. Die Wahl erfolgt laut Organisatoren durch das Publikum, nachdem sich die Bewerberinnen etwas ausführlich vorgestellt haben. Die Oldtimerefreunde Gemütlichkeit Dengling bitten um zahlreiche Teilnahme der Mitglieder und auch der Bevölkerung. Es spielen die Hirschlinger Musikanten. Laut eigenen Angaben des Vereins ist es traditionell die Aufgabe von Gemütlichkeit Dengling, als Repräsentantin für die Zuckerrübe und den Rübenzucker eine Botschafterin zu küren.

200 Staplerfahrer zeigen in Hagelstadt ihr Können

Deutscher Meister von 2022 war nicht zu schlagen

Hagelstadt. Die Jubiläumsausgabe des Stapler-Cups in Hagelstadt hat einmal mehr bewiesen: Staplerfahrer sind echte Geschicklichkeitsprofis mit einem Händchen für das richtige Timing. Laut einer Pressemitteilung absolvierten fast 200 Teilnehmer, darunter zwölf Frauen, vor rund 700 Zuschauern die anspruchsvollen Strecken.

Am Ende holte sich ein alter Bekannter den Sieg: Benjamin Danker von der Firma Motherson aus Neustadt, Deutscher Meister von 2022, gewann die Regionalmeisterschaft von Beuthäuser. Mit seinem ersten Platz sicherte er sich den Hauptpreis. Als Ostbayerns bester Staplerfahrer wird er erneut beim Deutschland-Finale im Oktober antreten. Ebenfalls auf dem Siegereppchen landeten Patrick Hoffmann von der Wolf GmbH aus Mainburg und Eugen Karsten von der Firma Motherson. Bei der Mannschaftswertung gewannen die Fahrer von Motherson vor den Teams von ZF Friedrichshafen aus Passau und Bischof + Klein aus Konzell. „Beim Staplerfahren geht es darum, dass Mensch und Technik zu einer Einheit werden. Alle Teilneh-

mer haben uns ihr Können gezeigt und so auch Einblicke in ihren Berufsalltag ermöglicht“, betonte Bernhard Prummer, Niederlassungsleiter bei Beuthäuser in Hagelstadt. Bei der 20. Ausgabe der regionalen Meisterschaft galt es, neben den Klassiker-Parcours „Fußball“ und „Mensch ärgere dich nicht“ zwei neue Herausforderungen zu bewältigen. Bei „Vier gewinnt“ mussten kleine Holzscheiben in eine Vorrichtung eingefädelt werden. Im „Grill-Parcours“ wurden mit einer eigens für den Stapler entwickelten Zange Grillwürste transportiert und abgelegt.

Begleitet wurde das Nischen-sport-Event von einem bunten Rahmenprogramm unter dem Motto Oktoberfest. Gute Verpflegung, Maßkrugstemmen, eine Reifenwechsel-Challenge sowie die Möglichkeit zur Probefahrt mit einem Tesla begeisterten die erwachsenen Gäste. Für die Kinder gab es unter anderem eine Riesenhüpfburg, einen Tretstapler-Parcours und Kinderschwimmen. Ein Highlight war der Auftritt von Fönse Doppelhammer. Der niederbayerische Kabarettist sorgte in der Mittagspause für gute Laune im Publikum.



Im Parcours waren Präzision, Geschicklichkeit und gute Nerven gefragt. Foto: Beuthäuser

Ein Leben für das Ehrenamt

Ein Urgestein der Steinsberger Vereine: Fritz Winkler wurde 80

Von Monika Bucher

Steinsberg. Zusammen mit Familie, Freunden und vielen Vereinen feierte Fritz Winkler seinen 80. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörten neben Bürgermeister Josef Schindler und Altbürgermeister Siegfried Böhlinger der SPD-Ortsverein Steinsberg, FC-Bayern-Fanclub, Schützenverein „Waldeslust“, der „Verein der Meister und Ingenieure“, der Seniorchef der Firma Gienger Erich Schmidt und die Jugendblaskapelle Steinsberg, die auch musikalische Glückwünsche überbrachte. Die Feuerwehr Steinsberg wurde vertreten durch Ehrenvorsitzenden Johann Jobst und Ehrenkommandanten Alfred Wolf. Die drei Steinsberger Markträger Fritz Dechant (CSU), Christian Engl und Hans De-



Jubililar Fritz Winkler (5. von links) und seine Gästeschar Foto: Bucher

chant (SPD) würdigten Winkler für seinen „Einsatz für die Bürger im Marktgemeinderat über 18 Jahre lang“. Seinem Engagement als „Motor“ sei es mit zu verdanken, dass die Kinder aus Eitlbrunn und Steinsberg seit dem Jahr 2000 in eine neue Grundschule gehen könnten. Seit seiner Jugend engagierte sich Winkler auch ehrenamtlich beim FSV Steinberg. Vom

Vorsitzenden Stefan Schmeiduch wurde ihm ein von der Aufstiegsmannschaft handsigniertes Trikot überreicht. 1970 war Winkler Gründungsmitglied bei den Schützen und ab 1971 erst als 2. Vorsitzender bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft und ab 1978 dann Vorsitzender bis 1985. Bei deren 40-jährigem Gründungsfest fungierte er auch als Schirm-

herr. 20 Jahre lang ab 1982 war er Vorsitzender bei der Tischgesellschaft „Herz Buam und Madln“ und gleichzeitig leitete er 23 Jahre sehr erfolgreich den SPD-Ortsverein. Von 1984 bis 2002 war er im Marktgemeinderat Regenstauf. 1996 errang er als Bürgermeisterkandidat ein beachtliches Ergebnis. Über Jahre hinweg war er auch Sprecher der über 30 Steinsberger Ortsvereine, vertrat sie bei Veranstaltungen und leitete den Faschingszug. Sein letztes Amt trat er ab 2002 als Vorsitzender beim FSV an bis zum Januar 2009. Ebenfalls war er zwölf Jahre ehrenamtlicher Richter am Bayerischen Verwaltungsgericht Regensburg. Im Oktober 2022 wurde ihm von Bürgermeister Josef Schindler die „Silberne Bürgermedaille“ des Marktes Regenstauf verliehen.